

**Hausgottesdienst 09.10.2022**  
**Achtundzwanzigster Sonntag im Jahreskreis C**

Jeder Mensch braucht die Hilfe anderer, um leben zu können. Wird sie ihm verweigert, so spricht man von Unmenschlichkeit. Wer aber nur das und all das haben will, worauf er glaubt, Anspruch zu haben, verliert dabei selber etwas wesentlich Menschliches: die Fähigkeit, sich beschenken zu lassen und zu danken.

Gerade das Wesentlichste: das Leben selbst und die Liebe, kann uns nur geschenkt werden.

Würdest du Herr, unsere Sünden beachten,  
Herr, wer könnte bestehen?  
Doch bei dir ist Vergebung und Heil.

**Kyrie:**

Herr Jesus Christus, du bist barmherzig und gnädig. Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du vergibst uns all unsere Schuld. Christus, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du heilst uns an Körper und Seele. Herr, erbarme dich.

**Gebet:**

Herr, unser Gott, deine Gnade komme uns zuvor und begleite uns, damit wir dein Wort im Herzen bewahren und immer bereit sind, das Gute zu tun. Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen.

**Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas**  
**Lk 17, 11-19**

Es geschah auf dem Weg nach Jerusalem:  
Jesus zog durch das Grenzgebiet von Samárien und Galiläa. Als er in ein Dorf hineingehen wollte, kamen ihm zehn Aussätzige entgegen.

Sie blieben in der Ferne stehen  
und riefen: Jesus,  
Meister,  
hab Erbarmen mit uns!  
Als er sie sah,  
sagte er zu ihnen:  
Geht, zeigt euch den Priestern!

Und es geschah:  
Während sie hingingen, wurden sie rein.

Einer von ihnen aber kehrte um,  
als er sah, dass er geheilt war;  
und er lobte Gott mit lauter Stimme.  
Er warf sich vor den Füßen Jesu auf das Angesicht  
und dankte ihm.

Dieser Mann war ein Samariter.

Da sagte Jesus:

Sind nicht zehn rein geworden?  
Wo sind die neun?  
Ist denn keiner umgekehrt, um Gott zu ehren,  
außer diesem Fremden?

Und er sagte zu ihm: Steh auf und geh!  
Dein Glaube hat dich gerettet.

**Beten wir das Glaubensbekenntnis GL 3,4**

## Zum Nachdenken:

Der Mensch! So kann er sein!  
Dankbarkeit? Ein Fremdwort für viele.  
Das heutige Evangelium hält jedem den  
Spiegel vor´s Gesicht.

Wenn wir etwas benötigen oder wenn es uns  
schlecht geht, bestürmen wir Himmel und Erde  
um Hilfe.

Geht es uns gut, wird vergessen, dass es auch  
ganz anders sein könnte.

Eigentlich ist hiermit alles gesagt, und wir  
könnten aufhören weiter nachzudenken.

Was sagen Sie?

Das ist zu kurz gesprungen?

Nun denn: Denken wir weiter, wenden wir uns  
dem Evangelium wieder zu!

Es ist eindeutig. Nicht die Krankheit ist für  
Jesus das Problem, sondern der Mensch.  
Jesus heilt die zehn Aussätzigen, aber nur einer  
kommt zurück, um zu danken. Nur an ihm ist  
das Wunder ganz geschehen. Dieser eine, ein  
Samariter, glaubt und weiß, dass er geheilt und  
auch angenommen ist.

Die anderen haben keine Zeit, sie haben wohl  
endlich wieder Ansprüche an das Leben.  
Den aber, der ihnen das wirkliche Leben geben  
könnte, scheinen sie schon vergessen zu  
haben.

Agnes Germscheid

## Fürbitten:

Bitten wir:

Für die Kirche, dass sie Menschen  
bedingungslos hilft und ihnen  
Gottes Heil schenkt.

Für die Politiker, dass sie durch ein  
gemeinsames Gesundheitssystem für alle  
Menschen im Krankheitsfall, bei Behinderung  
oder im Pflegebedarf sorgen.

Für alle Kranken, Behinderten oder  
Pflegebedürftigen, dass sie deine Heilung an  
Leib und Seele erfahren.

Für die Sterbenden, dass sie in Würde und dem  
Wissen um Gottes Barmherzigkeit vom Leben  
loslassen können.

Gott, wir danken dir für deine Güte und dein  
Heil und preisen dich durch deinen Sohn  
Jesus Christus, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

All unsere Bitten und Anliegen legen wir in das  
Gebet unseres Herrn und sprechen:

Vater unser ...

Lied GL 477: Gott ruft sein Volk zusammen ...